**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 42 (1926)

**Heft:** 16

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tragfähiger gemacht werden. Mit dem Fortschreiten der Betonterungsarbeiten zwischen den Stirnmauern gelangt

auch das übrige Gifenwert jum Abbruch.

Für die neue Brücke sind nötig: 465 t Konstruktions: eisen (Malaniräger), 685 t Armierungseisen, 7500 t Zement, 30,000 m³ Kles und Sand, davon 3500 m³ Berollesand, 600 m³ Hos und Sand, davon 3500 m³ Berollesand, 600 m³ Hos. Bon der alten Eisenkonstruktion werden etwa 2000 t frei; sie gelangen an die Eisenwerke v. Roll in Gerlasingen und v. Moos in Luzern. Der Altwert der Brücke beträgt 1,25 Millionen; an Neuausssührungen kommen dazu 3,25 Millionen. Die Bauausssührungen sind der Firma Prader & Cie. in Zürich übertragen. Die eigenartigen, überaus lehrreichen Bauarbeiten werden vielleicht den einen oder andern Leser veranlassen, sie an Ort und Stelle selbst anzusehen.

# Eine gewerbliche Studienfahrt nach Belgien und Holland.

Unfere Gewerbetreibenden hatten je und je das Beftreben, ihren Gefichtsfreis zu weiten und um fich zu feben, damit fie Geschautes und Erlebtes in ihrem Band wert, in ihrem helmischen Kreise verwenden konnten. Diesem Zwecke diente im Berbft 1925 die Reise schweizerischer Gewerbetrelbender an die Internationale Runftgewerbe-Ausstellung in Paris, die einen in jeder Sinsicht so befriedigenden Verlauf genommen hat, daß schon damals der Gedanke auftauchte, es möchten solche Auslandsreifen regelmäßig veranftaltet werden. Die Urheber jener Pariserreise haben diese Idee, eine ftandige Organisation für solche gewerbliche Veranstaltungen zu schaffen, aufgegriffen und für diesen Herbst eine Reise nach Belgien und Holland vorbereitet, in Gegenden, deren Besuch unserm Handwerk neue Impulse zu geben, neue Formen zu vermitteln berufen find.

Die diesjährige gewerbliche Studienfahrt wird ihren Ausgang wiederum von Bafel aus nehmen. Sie beginnt am 4. September (Samstag) und dauert bis zum 11. Sep: tember (Samstag), nimmt also insgesamt acht Tage in Anspruch. Die Fahrt soll wiederum in einem schweizerischen Sonderzug vor sich gehen und direkt nach Bruffel führen, der Hauptstadt des belgischen Königreiches, einer trot ihrer verhaltnismäßig nicht übermäßig hohen Einwohnerzahl international großzügigen Landesmetropole, beren elegante Boulevards an Paris erinnern, beren Balafte und Museen fünstlerische Neigungen des sympathischen Volkes verraten und deren Industrien viele Ahn: lichkeit mit unsern ausweisen: die Spitzeninduftrie Belgiens genießt Weltruf, die Bruffeler Fanencen und Möbel sind überall bekannt, die belgisch-vlämische Luxusinduftrie verfieht das ganze Erdenrund mit ihren herrlichen Spezialitäten. Die Besichtigung der Stadt wird deren Schon-helten zeigen, und der Besuch einiger großen Fabriken wird demjenigen, der sich um des Landes Arbeitsftätten intereffiert, reichen Genug bieten.

Von Brüffel aus geht es nach Westslandern in das berühmte Seebad Ostende, dem glänzenden internationalen Fremdenzentrum Belgiens, und nach halbtägigem Aufenthalt weiter nach Antwerpen, der größten belgischen Seehasenstadt an der Mündung der Schelde. Antwerpen ist einer der bedeutendsten Stapelpläze Europas und bietet mit seinem vielgestaltigen gesellschaftlichen und gewerblichen Leben viel Interesse. Her sinden sich zahlreiche Diamantschleisereien neben großen Brauereten, Spiritusbrennereien, Zuckerraffinerien, Kerzensabriken, Telephon-Werken, Färbereien, Lacksabriken und Seisensis ab von der Bedeutung Antwerpens als eine der ersten Handelsstädte unseres Kontinentes. In Rotterdam be-

treten wir niederländischen Boden und können das bewegte Tretben eines ausgedehnten Handelsplates betrachten, das diefer für den Stapelverkehr mit dem offenen Meere und mit dem Rhein aufwärts darbietet. Ein andert, halbtägiger Aufenthalt in der Residenz der anmutigen Königin Wilhelmine der Niederlande, den Haag, wird der Relfegesellschaft unvergeßliche Eindrücke vom Sit des Internationalen Schiedsgerichtes vermitteln, und der Besuch der Kunftstätten, der Gemäldegalerie im Mauritshuis und andern Museen wird die kunftlerische Bebeutung der hollandischen Maltunft dartun. Denn Saag weift an Industrien, namentlich Metallwarenfabrikation, Meffing: und Rupfergießerei, Bosamentier., Gold= und Silberwarenfabrikation, Fayence und Möbelkunft auf, und ist im übrigen eine Stadt des umfassenden Frems benverkehrs. Eine Autofahrt ins Bad Scheveningen, ein Besuch im Friedenspalaft usw. bilden angenehme Bugaben für die Teilnehmer an diefer herrlichen Reife. Amfterdam, die Hauptstadt der Niederlande, wird den Höhepunkt der Städtebesuche darftellen. Diese baulich prächtige Metropole mit ihrem großen bildhauerischen Häuferschmuck ift eine Sehenswürdigkeit für fich und wird in bleibender Erinnerung haften. Ste ift die Stadt emfigen Arbeitseifers. Ihre bedeutenoften Induftrien find die Diamantschleiferei, die Gold: und Gilberverar beitung, die Herstellung von Farbwaren, Likoren und Schokolade, aftronomischen Instrumenten, Lederwaren, Seide und Tapeten, die Porzellanfabrikation, Glasbläferei, der Schiffbau usw. Von Amfterdam führt die Reise über

Brüssel Straßburg wieder in die Heinat zurück.
Die Kosten der ganzen Reise betragen laut Programm 200 Fr. Anmeldungen sind dis zum 1. August 1926 an Herrn Hans Galeazzi, Sekretär des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Bern (Bürgerhaus), oder an das Postfach 156 Seidenpost in Zürich 1 zurichten. Spätere Anmeldungen ersahren einen Zuschlagssoweit sie überhaupt noch berücksichtigt werden können. Prospekte stehen den Interessenten zur Verfügung.

Die Reise ift, was zu betonen ist, keine offizielle Ber, anstaltung des Schweizerischen Gewerbeverbandes oder einer seiner Sektionen. Die Urheber des Gedankens gehören dem Schweizerischen Gewerbe an, und die Teilsnehmerschaft soll sich womöglich aus den Kreisen des schweizerischen Gewerbes rekrutteren, da ersahrungsgemäß das Reisen in gleichgerichteter, homogener Gesellschaft am

anregenoften und angenehmften ift.

Wir ersuchen die Angehörigen des Gewerbes, sich der Reisegesellschaft anzuschließen. Wir sind überzeugt, daß die bevorstehende Reise so unendlich viele Abwechslung und so reiche Genüsse bieten wird, daß jeder hochbefriedigt nach Hause zurücksehren wird und mit Freuden sich auf ähnliche Beranstaltungen in späteren Jahren vorbereitet. Der geringe Preis soll dem Gewerbler kein Hindernis sein, er wird dieses kleine Kapital gut angelegt haben, denn es wird ihm hohe Zinsen tragen, die sich in seinem Wirken, seinem erweiterten Horizont zeigen werden, die er in seinem Betrieb als Ersolg seiner Ausstandsreise zur Anwendung bringen wird.

# Verbandswesen.

Schweiz. Schmiede: und Wagnermeisterverband. Unter dem Borsit von Girsberger (Glattbrugg) hielt der Schweiz. Schmiede: und Wagnermeisterverband seine gutbesuchte ordentliche Generalversammlung in Basel ab. Außer den statutarischen Geschäften, die in gewohnter Weise zur Erledigung kamen, beschäftigte sich die fünf Stunden dauernde Versammlung mit Fragen des Materialeinkaufs, Fachkursen, Lehrlingswesen, Hus

beschlagmaterial usw. Neu in den Zentralvorstand wurden gewählt: Kölz (Basel), Witschi (Olten) und Müller (St. Gallen). Ort der nächsten Tagung wird Glarus sein. Der zweite Tag galt der Besichtigung der Internationalen Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserstraftnutzung und der neuen Anlagen des Basler Rheinzhafens.

Zusammenichluß der Wohngenoffenschaften in Bafel. Unter Teilnahme von Vertretern von zirka 20 Bau- und Wohngenoffenschaften, sowie andern Organisationen, die den genoffenschaftlichen und gemeinnützigen Wohnungsbau zum Ziele haben, fand am 5. Juli die Gründung des "Bundes der Baster Wohngenoffenschaften" ftatt, nachdem bereits in einer frühern Sitzung eine Teilberatung der Statuten erfolgt war. Falls der Zusammendluß der genoffenschaftlichen Gebilde im vorgesehenen Rahmen zur Tatsache wird, womit gerechnet werden kann, umfaßt der Bund, sofern sich der Staat mit seinen zirka 600 Wohnungen ebenfalls anschließt, an die 1600 Woh: nungen. Es wurde ein Vorstand von 11 respektive 12 Mitgliedern aus dem Schoße der Versammlung herausgebildet, dem angehören: E. Angft, Zentralverwalter des A. C. B.; Prof. Bernoulli, von der Wohngenoffenschaft Lindeneck; L. Fren, Baster Wohngenoffenschaft; L. Groschupf, Wohngenoffenschaft Im Langen Lohn; Dr. F. Felln, vom Gemeinnützigen Wohnungsbau; F. Kugler, von der Mieterbaugenoffenschaft; Dr. R. Leupold, Wohnungsgenoffenschaft Im Bogelsang; Dr. W. Roth, Wohnsenoffenschaft Lindengarten; Dr. med. W. Kütimeyer, Wohngenoffenschaft Grünmatt; D. Urech, Eisenbahners baugenoffenschaft; R. Waldener, Wohngenoffenschaft Im Langen Lohn und F. Nußbaumer, vom Amtlichen Wohnungsnachweis, wobei bei letterer Wahl dem Wunsche Ausdruck gegeben wurde, daß der Staat sich an dieser Gründung beteilige. ("Nat.=3tg.")

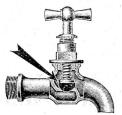
## Arbeiterbewegungen.

Zimmerleutestreit in Zürich. Nachdem der Symspathiestreit der Gipser, Anschläger, Bodens und Karstettleger durch die vollständige und bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit beendet ist, kann die Arbeiterbewegung im zürcherischen Baugewerbe als materiell erledigt bezeichnet werden. Der Beschluß der Streitsleitung der Zimmerleute, im Ausstande weiter zu verharren, ist nämlich praktisch bedeutungslos angesichts der Tatsache, daß die Zimmergeschäfte Zürichs seit längerer Zeit wieder einen ganz normalen Arbeiterbestand haben und deshalb alle Arbeiten innert nützlicher Frist ausssühren können.

## Zapfhahndichtungen aus Gummi.

(Eingefandt.)

Die Leber Dichtungsscheiben an Zapshahnen waren schon immer ein Gorgenkind des Installateurs. Sobald der Ventilstig ein wenig desekt ist, nützt auch die beste Lederscheibe nichts mehr; der Hahn tropst und die Kundschaft schiebt die Schuld dem Installateur in die Schuhe.



Arnstadt (Thüringen) durch eine Zapfenhahndichtung

aus Gummi mit Messingschutplatte abgeholsen, die unstreitig eine ganz vorzügliche Dichtung ist. Diese Gummizdichtung zwängt sich insolge ihrer Regelsorm sest in die Offnung des Bentilsites hinein und schleßt sosort bei geringstem Druck, sodaß ein Tropsen ausgeschlossen ist, ein übermäßiger Wasserverbrauch vermteden wird und ein überdrehen des Hahnens ebenfalls nicht vorkommen kann. Im Gebrauch haben sich diese Dichtungen bestens bewährt, auch haben sie eine unbegrenzte Halbarkett. Bei vielen Behörden, Fabriken usw. ist die Gummidicktung bereits mit besten Ersolgen eingeführt. So kann gesagt werden, daß hiermit ein gangbarer Verkaussartikel sür Installationsgeschäfte usw. geboten wird. Muster werden Interessenten auf Wunsch von obiger Firma gern zur Verfügung gestellt.

## Verschiedenes.

† Christian Clavadetscher, alt Schreinermeifter in Davos-Platz, starb am 5. Juli im Alter von 71 Jahren.

† Albert Furrer-Baibel, Schmiedmeister in Lausen (Baselland) ist am 8. Juli im 62. Altersjahr gestorben.

† J. Ochsner, Wagenbauer Zürich, starb am 7. April d. J. Der Berstorbene ist namentlich bekannt geworden durch das patentierte System der staubsfreien Kehrrichtabsuhr (Eimer- und Absuhrwagen zusammengehörend), in den letten Jahren überdies durch seine patentierten Wagen-Kipper. Geboren im Jahre 1858, wanderte unser Meister im Alter von 23 Jahren nach Amerika, wo ihm das Bürgerrecht der Stadt Chicago geschenkt wurde, und von wo er bleibende Anregungen für seinen Beruf empfing.

Im Jahre 1893 machte er die ersten Versuche mit der staubfreien Kehrrichtabfuhr. Aber gerade in der Stadt Bürich wurden wohl seine patentierten Sagmentwagen, nicht aber gleichzeitig die zugehörigen Kehrrichteimer eingeführt. Andere Städte gingen voran. Herr Ochsner war immer auf Verbesserungen bedacht und für jede Anregung dankbar. Die neue, staubsreie Kehrrichtab-fuhr hatte lange keine richtige Zugkraft, wohl haupt= sächlich wegen der ungünftigen Entladungen der Wagen rudwärts und seitlich. Schreiber diefer Zeilen regte an, einen Wagen mit bodenentleerung zu erstellen. Innert furzer Zeit gelang dies dem unermüdlichen Meister, und von jenem Zeitpunkt ab hatte fein Abfuhrsyftem großen Erfolg. Die Ursprünglich vierectigen Kehrrichteimer erhielten einen runden Boben, und die Stadt Burich hat neuestens gang runde Gimer mit einem bequemen Bentel eingeführt, sodaß auch nach dieser Hinsicht alle Wünsche befriedigt werden fonnten.

Als die Kippwagen auftamen, studierte Herr Ochsner auch diese Frage. Nach jahrelangen Bersuchen und Bemühungen gelang es ihm, ein allen Ansorderungen entsprechendes System auf den Markt zu bringen, das sich eignet für Auto-, für Pferde- wie für Tram- oder Bahnbetrieb.

Asphaltlack, Eisenlack
Ebol (Isolieranstrich für Beton)
Schiffskitt, Jutestricke

roh und geteert

[5992

E. BECK, PIETERLEN

Dachpappen- und Teerproduktefabrik.